

Sabine Wiediger • Nadine Hasselwander



Greta wartet auf Weihnachten

Wie der Adventskranz erfunden wurde



SCM

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe,
die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen
Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher
Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.



© 2024 SCM Verlag in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-verlag.de; E-Mail: info@scm-verlag.de

Die vierte Strophe aus dem Lied „O du fröhliche“ stammt
von der Autorin Sabine Wiediger, www.sabinewiediger.de
Rechte liegen bei der Urheberin.

Titelbild und Illustrationen: Nadine Hasselwander, Altrip
Umschlaggestaltung und Satz: Katrin Schäder, Velbert
Druck und Bindung: dimograf
Gedruckt in Polen
ISBN 978-3-417-28099-9
Bestell-Nr. 228.099

Der Kalender zeigt das Jahr 1839. Es ist Spätherbst.

Greta atmet tief durch die Nase ein. Genau dieser Geruch von feuchtem Laub lag in der Luft, als Gretas Vater die Familie vor drei Jahren verließ. Seither musste Greta ihrer Mutter nach der Schule noch viel mehr helfen: Sie kümmerte sich um ihre kleine Schwester, nähte die Löcher in ihren Kleidern zu, holte Brennholz, zog eimerweise Wasser aus dem Brunnen, reinigte das Plumpsklo im Garten, erntete Gemüse und kochte es im Kessel über dem Feuer. Eintopf und Getreidebrei kann sie

mit ihren mittlerweile acht Jahren schon ganz gut zubereiten.

Vor ein paar Tagen bekam Gretas Mutter hohes Fieber und einen heftigen Husten. Der Pfarrer sorgte sich so sehr, dass er sie in das neue Krankenhaus in Hamburg brachte. Greta und ihre Schwester Agnes will er heute seinem Freund Johann Wichern anvertrauen, der in der Nähe ein Kinderheim mit über hundert Kindern leitet. Dort werden sie gut versorgt sein, bis ihre Mutter wieder gesund ist.





„Herzlich willkommen im Rauhen Haus!“ Die freundlichen Stimmen des Ehepaars Wichern reißen Greta aus ihren Gedanken. Frau Wichern nimmt die Mädchen an die Hand und zeigt ihnen den Speiseaal, das Klassenzimmer sowie ihren Schlafraum. „Nachmittags arbeiten die älteren Kinder“, erklärt Frau Wichern an Greta gewandt und öffnet eine weitere Tür. „In der Spinnerei wäre ein Platz für dich frei. Würde es dir hier gefallen?“ Greta strahlt. Seit ihre Mutter ihr das Stricken beigebracht hat, träumt sie davon zu lernen, wie man die luftig gekämmte Schafwolle zu einem festen Wollfaden dreht. „Sehr gerne!“, erwidert sie und drückt vor Freude Frau Wicherns Hand.



Mama, Mama!“, ruft Greta und schreckt hoch. Wieder ein Traum, wie gestern und vorgestern und letzte Woche.

Hoffentlich geht es ihrer Mama bald besser! Sie hat versprochen, ihnen einen Brief zu schicken, sobald sie wieder in der Lage ist, zu schreiben. Aber noch ist keiner gekommen.

Greta starrt in die Dunkelheit und lauscht. Zum Glück hat sie weder Agnes im Nachbarbett noch eines der anderen zehn Mädchen im Schlafsaal geweckt. Nur Karoline bewegt sich kurz.

Karoline ist ihre neue Freundin. Sie hat rote Zöpfe und verbreitet immer gute Laune. Karoline hat auch Agnes sofort ins Herz geschlossen. Sie flicht ihr morgens die Haare und bringt sie mit ihren lustigen Grimassen immer zum Lachen.

Mit einem tiefen Seufzer dreht Greta sich um und hofft, ganz schnell wieder einschlafen zu können.

